

Kulturstiftung des Bundes

Die Kulturstiftung des Bundes ist eine der größten von öffentlicher Hand geförderten Kulturstiftungen Europas. Mit einem Jahresetat von 35 Millionen Euro aus dem Haushalt der Staatsministerin für Kultur und Medien hat sie seit ihrer Gründung 2002 rund 3.000 Projekte der Gegenwartskultur gefördert. Den Vorstand bilden die Künstlerische Direktorin Hortensia Völckers und der Verwaltungsdirektor Alexander Farenholtz.

Hauptaufgabe der Stiftung ist es, innovative Programme und Projekte im internationalen Kontext zu fördern. Außerdem erschließt sie künstlerische und interdisziplinäre Wissenspotentiale für die Diskussion gesellschaftlicher Fragen.

Im Bereich Allgemeine Projektförderung können Kulturschaffende zwei Mal im Jahr Fördergelder für Projekte aus allen künstlerischen Sparten beantragen, für Bildende und Darstellende Kunst, Literatur, Musik, Tanz, Film, Fotografie, Architektur oder Neue Medien. Jährlich werden in der Allgemeinen Projektförderung Fördermittel in Höhe von bis zu 10 Millionen Euro vergeben.

Die Kulturstiftung initiiert darüber hinaus eigene mehrjährige Programme und Initiativen: Mit ihrem Programm "hochdrei – Stadtbibliotheken verändern" will die Kulturstiftung des Bundes die Stadtbibliotheken in ihrer Rolle als kooperationsfreudige und teilhabeorientierte Kulturorte stärken. Das Programm will Raum schaffen für unkonventionelle Ideen und kreative Formate, die es den Stadtbibliotheken auf Dauer ermöglichen, sich als offene Orte der Begegnung zu etablieren. Das Programm 360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft fördert Diversität im Kulturbetrieb und fordert städtische Kultureinrichtungen auf, die ganze Vielfalt der migrantischen Gesellschaft in den Blick zu nehmen. Dazu unterstützt es Veränderungsprozesse in den Bereichen Personal, Programm- und Publikumsentwicklung, die bundesweit modellhafte Ausstrahlung entwickeln können.

Das Programm Kultur Digital fördert die Entwicklung und Umsetzung digitaler Vorhaben in Kultureinrichtungen. Es möchte die Institutionen darin unterstützen, die digitalen Möglichkeiten und Herausforderungen der Gegenwart selbstbestimmt und gemeinwohlorientiert mitzugestalten und ihnen kreativ, aber auch kritisch zu begegnen.

Der Fonds TURN unterstützt künstlerische Kooperationen zwischen deutschen und afrikanischen Institutionen und Künstler/innen. Das Programm Museum Global unterstützt Kunstmuseen darin, ihre Sammlungs-, Forschungs- und Ausstellungspraxis gezielt zu internationalisieren. Die Förderinitiative Stadtgefährten will Stadtmuseen dazu anregen, verstärkt in Partnerschaften zu arbeiten und die Stadtgesellschaft zur Mitwirkung an der Museumsarbeit animieren. Der Fonds Doppelpass widmet sich der Kooperation von Stadttheatern mit der Freien Szene. Mit dem Fonds TANZLAND möchte die Kulturstiftung das Angebot an zeitgenössischen Tanzproduktionen gezielt in kleineren und mittleren Städten erweitern oder überhaupt erst möglich machen.

Im Jahr 2019 feiert das Bauhaus sein 100jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass ermöglicht die Kulturstiftung mit dem internationalen Themenschwerpunkt Bauhaus 2019 ein umfangreiches Programm, in dem das historische Erbe, die internationale Wirkung und die zeitgenössische Relevanz des Bauhaus bundesweit zur Geltung kommen.

Weiterhin förderte die Stiftung den Aufbau eines digitalen Archivs für Kunst der Sinti und Roma: RomArchive ist seit 2019 ein international zugänglicher Ort, der die Kulturen und Geschichten von Roma sichtbar macht. Als Beitrag zum Beethovenjahr 2020 fördert die Kulturstiftung unter dem Titel und Leitgedanken #beethoven Fellowships für internationale Künstler/innen. Ein umfassendes und dauerhaftes bürgerschaftliches Engagement steht im Fokus des Programms Neue Auftraggeber, bei dem lokale Initiativen mit international renommierten Künstlerinnen und Künstlern in Kontakt treten, um ein Werk in Auftrag zu geben. Die Initiative TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel stärkt Kultureinrichtungen in strukturschwachen Räumen.

Die Kulturstiftung möchte möglichst vielen Kindern und Jugendlichen Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen. Das lab.Bode erprobt mit einem Vermittlungslabor am Bode-Museum in Berlin und einem bundesweiten Volontärsprogramm, was Vermittlungsarbeit an Museen auszeichnet und was sie bewirken kann. Im Modellprogramm Kulturagenten für kreative Schulen entwickeln Schüler/innen, Lehrer/innen, Künstler/innen, Kulturagent/innen und Kulturinstitutionen gemeinsam ein vielfältiges Angebot der kulturellen Bildung an Schulen.

Die Kulturstiftung ermöglicht zudem herausragenden Kulturinstitutionen und internationalen Festivals durch ihre Förderung mehrjährige Planungssicherheit. Zu diesen kulturellen Leuchttürmen zählen die documenta in Kassel, das Berliner Theatertreffen, die Donaueschinger Musiktage, der Tanzkongress, die Berlin Biennale, die transmediale und der World Cinema Fund.

Das Magazin der Kulturstiftung gibt zweimal im Jahr einen aktuellen und facettenreichen Einblick in die Arbeit der Stiftung.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2002 durch die Bundesregierung hat die Kulturstiftung ihren Sitz auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen in Halle an der Saale. Im Oktober 2012 eröffnete die Bundeskanzlerin Angela Merkel den modernen Neubau der Kulturstiftung am Franckeplatz 2, der von dem Münchner Architektenbüro Dannheimer & Joos entworfen wurde.

August 2019

Die Kulturstiftung des Bundes wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

